

**Bertha von Suttner**  
Privatuniversität St. Pölten

# Immer nur Probleme?

Peter Pantuček-Eisenbacher

# Probleme haben einen schlechten Ruf.



**Bertha von Suttner**  
Privatuniversität St. Pölten

- Die Rede von der „Problemtrance“
- Die Rede von der „Ressourcenorientierung“ (als Gegenmodell zu einer „Problemorientierung“)
- „Probleme“ setzen uns unter Druck

# Probleme haben einen schlechten Ruf. Aber: Es gibt keine Lösung ohne ein Problem!



**Bertha von Suttner**  
Privatuniversität St. Pölten

- Die Formulierung eines Problems ist die Voraussetzung für das Finden einer Lösung
- Ohne ein Problem gibt es keine Rollenübernahme der KlientInnen und der SozialarbeiterInnen
- Probleme begrenzen unsere Zuständigkeit – das ist wichtig für die Autonomie der KlientInnen!

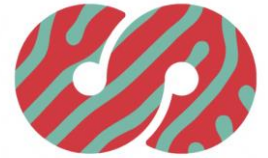
# Das Klagen



**Bertha von Suttner**  
Privatuniversität St. Pölten

- Der Klagemodus ist ein Modus des aufgeregten und schlecht gelaunten Stillstands.
- Das Klagen ist der Feind des Kampfes, der Erzfeind der Strategie.

# Exkurs: andere seltsame Modi, die wir alle kennen:



**Bertha von Suttner**  
Privatuniversität St. Pölten

- Widersprechen tua i sicher ned! (Relativismus)
- Wos verschweigt er ma? (Verdacht)
- Echt jetzt? (Misstrauen)
- Wird scho wean! (Optimismus)
- Des wiad nix mea! (Pessimismus)
- Ma muaß jo wos tuan! (Tatkraft)
- Wos was i? (Zögern, Entscheidungsschwäche)
- Jetzt oba! (Sofortismus)
- Nua ned hudln! (Besonnenheit)
- Wos sogt die Vuaschrift? (Opportunismus)
- I bin der, der des schofft! (Heroismus)

# Mitgefühl, Gelassenheit & Wachsamkeit

- Lebensgeschichten: Wir sind berührbar, aber wir sind auch anfällig für moralische Empörung
- Wir müssen berührbar bleiben – und doch uns von dieser Berührbarkeit distanzieren können
- ... uns auf unser Handwerk besinnen
- Das Modell der Chirurgie
  - Ist es anwendbar? Als Bild? Können wir davon etwas lernen?



*„Amelia musste erst noch lernen, dass die einzige wirklich befriedigende Vertrauensperson für die eigenen Sorgen jemand ist, der sie genießt. Damit schieden im Grunde alle aus, die einen lieb hatten. Ganz besonders die eigene Mutter, die einen sehr lieb hat und deshalb die Sorgen ihres Kindes unmöglich genießen kann. Sie findet sie schrecklich, fürchtet sich davor, und man wäre ein Sadist, sie ihr absichtlich aufzubürden.“*

Celia Fremlin: Die Spinnenorchidee, S.55.



**Bertha von Suttner**  
Privatuniversität St. Pölten

# Das Schicksal



# Unser Handwerk: Probleme zurichten, klein machen



**Bertha von Suttner**  
Privatuniversität St. Pölten

- Überschaubar machen
- Das Bewältigbare angehen
- Das Leben, nicht die Welt verbessern

# Werkzeuge zur Zurichtung von Problemen



**Bertha von Suttner**  
Privatuniversität St. Pölten

- Presented Problem Analyse
- Reihen und Streichen (Skalieren)
- In den größeren Kontext stellen (NWK, IC4)